

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist.
Er bewahre uns vor Unheil
und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrerin Bettina Roth

04740 - 1211

Mail: roth.bettina.pfr.n@gmx.de

Montags von 17-19:00 Uhr

Kirchenbüro: 04740 – 1211

Madeleine Michailidis

Donnerstags: 08:30-10:30 Uhr

Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Der nächste Gottesdienst findet statt am 4. Oktober um
18:00 Uhr am Laurentiushaus, wenn das Wetter gut ist. Bei
schlechtem Wetter gehen wir in die Kirche.

Datenerhebungsbögen sind auf der Homepage (Download)

Andacht für Zuhause **in der 16. Woche nach Trinitatis** **(27.09. -03.10.2020)**

**Christus Jesus hat dem Tode die Macht genommen
und das Leben und ein unvergängliches Wesen
ans Licht gebracht durch das Evangelium.**
2. Timotheus 1,10b

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten

Psalm 68 (in Auszügen)

(4) Die Gerechten freuen sich und sind fröhlich vor Gott
Und freuen sich von Herzen.

(5) Singet Gott, lobsinget seinem Namen!
Macht Bahn dem, der auf den Wolken einherfährt;
Er heißt HERR. Freuet euch vor ihm!

(6) Ein Vater der Waisen und ein Helfer der Witwen
ist Gott in seiner heiligen Wohnung,

(7) ein Gott, der die Einsamen nach Hause bringt,
der die Gefangenen herausführt, dass es ihnen wohlgehe;
aber die Abtrünnigen bleiben in dürrem Lande.

(20) Gelobt sei der Herr täglich.

Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch.

(21) Wir haben einen Gott, der da hilft,

und den Herrn, einen Herrn, der vom Tode errettet.
(35) Gebt Gott die Macht! Seine Herrlichkeit ist über Israel
und seine Macht in den Wolken.
(36) Zu fürchten bist du, Gott, in deinem Heiligtum.
Er ist Israels Gott.
Er wird dem Volk Macht und Kraft geben.
Gelobt sei Gott!

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.
Denke an mich in deiner Gnade.
Erhöre mich und hilf mir. Amen.

Auf Gottes Worte hören Psalm 116,10

„Ich glaube, auch wenn ich sage, ich werde sehr geplagt.“
Wenn die Sonne scheint, alles um mich herum gut ist, alles
erst einmal gelingt und nichts schief geht, dann fällt es
recht leicht, ein gläubiger Mensch zu sein.
Gott kann man dann - wenn man es nicht vergisst - leicht
danke sagen.
Was aber, wenn etwas passiert, das uns aus unserer
Sicherheit herausreißt, etwas in unser Leben einbricht, was
uns völlig durcheinander bringt, ratlos macht oder traurig,
auf einmal alles auf dem Prüfstand steht, weil nichts mehr
so ist wie bislang gedacht und gefühlt.
Was ist dann mit uns und unserer Zufriedenheit?
Es gibt einfach Dinge und Erfahrungen, die kommen von
jetzt auf gleich und werfen uns aus der Bahn und natürlich
fragen wir uns, warum! Warum geschieht das mir?
Und nicht selten steht dann auch der bis dahin liebe Gott,
mit dem man so gut leben kann, solange einen nichts
betrifft, infrage.
Warum lässt Gott das zu? Warum ist er jetzt nicht da?
Die Frage an sich sehe ich durchaus positiv: Wenn ich nach
Gott frage, ziehe ich es zumindest schon einmal in Betracht,
dass er da ist.

Und wenn ich frage, wo er grade ist, ob er tatsächlich nicht
da ist, dann ist das eine Frage, von der ich gewiss sein
kann, dass Gott sie hört.

Woher will und kann ich überhaupt wissen, dass Gott nicht
da wäre oder ist?

Nur weil mir etwas geschieht, was ich nicht gerecht finde,
nicht verstehen kann, heißt das gleichzeitig auch direkt,
dass Gott nicht da ist? Oder ist das mehr das Gefühl, dass
wir uns von Gott nicht geschützt fühlen?

„Ich glaube, auch wenn ich sage, ich werde sehr geplagt.“
Glaube, auch wenn alles äußerlich dagegen spricht, das
schenkt Kraft.

Warum sollte Gott nicht an seiner Zusage in der Taufe an
uns festhalten? Klar ist das nicht so leicht auszuhalten und
vielleicht auch manchmal wider jegliche Vernunft und doch
vertraue ich fest darauf, dass Gott zu seiner Zusage steht,
dass es außer Frage steht, dass er mich verlassen könnte,
warum denn auch. Ich merke wieder, dass dies eben
zutiefst menschliche Gedanken sind, Gott ist eben anders.
„Ich glaube, auch wenn ich sage, ich werde sehr geplagt.“
Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ...

Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel,
so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben
unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von
dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.